Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

73 (31.3.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage. Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei A. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 73. Ettlingen, Donnerstag den 31. März 1904.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Welche kolossalen Anstrengungen zur Behauptung des Wahlkreises Zschopau von der Sozialdemokratie gemacht worden sind, geht aus der sächsischen sozialdemokratischen Presse sehr anschaulich hervor. 200 „Genossen", so wird von ihr berichtet, gingen aus Chemnitz als Flugblatt- u. Wahlzettelverteiler nach allen Orten des Kreises. Sämtliche gegnerischen Versammlungen wurden mit Rednern besetzt. In allen verfügbaren Lokalen und auf freiem Felde hielten die Genossen ihrerseits Versammlungen ab. An Reichstagsabgeordneten waren Bebel, Molkenbuhr, Lipinsky, Schöpflin, Geyer, Goldstein, Schulze und Sindermann als Redner herbeigeeilt; hinzu kamen noch andere Redner aus Dresden und Leipzig. Die „vorzügliche" Organisation des Wahlkampfes durch die Chemnitzer „Genossen" wird besonders gelobt: auch der kleinste Ort wurde bedacht. Aber es war alles umsonst. „Genosse" Pinkau unterlag mit beinahe 1000 Stimmen. Und dabei haben es die sozialdemokratischen Berühmtheiten auch nicht an der rechten Inszenierung fehlen lassen. Herr Bebel — so erzählt die „Staatsbürger-Ztg." — sandte am Abend vor seiner Ankunft in Drebach ein Telegramm: „Bitte die drei besten Zimmer für mich reservieren. Bebel." Die 3 Zimmer wurden reserviert und Herr Bebel hat in ihnen residiert wie ein Fürst. Für die Versammlungen aber ließ er durch Einberufer und Ordner die Anweisung ergehen, daß nicht geraucht werden dürfe. Das Verbot ist denn auch strikt durchgeführt worden. Im Personenkultus hat es die „völkerbefreiende" Sozialdemokratie immerhin ansehnlich weit gebracht.

— Kriegsminister v. Einem traf gestern morgen zur Inspizierung der nach Südwestafrika abgehenden Truppentransporte in Hamburg ein. Zur Verabschiedung bei der Einschiffung waren noch erschienen vom Senat Bürgermeister Dr. Moenkeberg und Senator Melle. Außerdem der Kommandeur des 9. Armeekorps Generalleutnant v. Bock und Polach und viele andere Offiziere. Der Dampfer „Markgraf" mit 500 Pferden ging gestern nachmittag, die „Entrerios" mit 700 Pferden heute nacht nach Deutsch-Südwestafrika ab

— Asien. Die „Times" enthält einen interessanten Bericht über die Stimmung Japans gegen Deutschland. Es wird darin ausgeführt, man habe bis 1895 in Japan Deutschland mit Freundschaft und Bewunderung betrachtet, zumal es der Lehrmeister des Inselstaats auf so vielen Gebieten der Wissenschaft, der Verwaltung und des Heerwesens gewesen sei. Das Eingreifen Deutschlands in den Ausgang des chinesisch-japanischen Krieges 1895 und die Besitzergreifung von Kiautschou hätten einen völligen Umschwung hervorgebracht und man hätte angenommen, daß sich die deutsche Politik von Rücksichten auf Rußland leiten ließe. Deshalb ist die japanische Haltung der deutschen Presse für Japan in diesem großen Augenblick seiner Geschichte den Japanern eine höchst angenehme Ueberraschung gewesen und sie haben mit tiefer Genugtuung die Depeschen erhalten, daß die deutsche Presse die russischen Beschuldigungen von Verräterei und Herausforderung für lächerlich erklärt habe. Schließlich kommt hierzu des Kaisers Wilhelm II. Handlungsweise bei dem Angebot der deutschen Hospitäler in Yokohama und Kiautschou für verwundete und kranke japanische Soldaten.

Karlsruhe, 29. März. Wie die konservative „Badische Post" mitteilt, hat der Oberkirchenrat einstimmig einen Mannheimer Antrag auf Gleichberechtigung der Richtungen in der protestantischen Kirche abgelehnt.

Lokales.

○ Ettlingen, 31. März. Heute früh verstarb hier im Alter von 62 Jahren Herr Ratsdiener Stößer, ein Veteran der Kriege von 1866 und 1870; den letzteren machte er hauptsächlich als Sanitäter mit. Er war eine bekannte und geachtete Persönlichkeit, welche nahezu 26 Jahre lang, zuerst als Polizeidiener, sodann als Ratsdiener der Stadt seine Dienste lieh. Bei seinem vor wenigen Monaten gefeierten silbernen Dienstjubiläum zollte ihm dafür die Stadtverwaltung alle Anerkennung für bewiesene Pflichttreue. Er ruhe im Frieden.

ɔ Ettlingen, 31. März. Seine vielen hiesigen Freunde und Bekannte werden trauernd vernehmen zu erfahren, daß Herr Kaufmann Karl Layer am 27. März d. J. im Schwesternhaus vom Roten Kreuz zu Zürich verstorben ist, nachdem 3 Tage zuvor (wie durch Todesanzeige bekannt gegeben) gleichfalls in Zürich der Schneider Emil Weinstein aus Ettlingen im Alter von 47 Jahren verstorben war.

F. Ettlingen, 31. März. Honrath-Konzerte. Wir wollen jetzt schon darauf hinweisen, daß die Unteroffizierschulkapelle am Ostersonntag nachmittags 3½ Uhr auf der „Wilhelmshöhe" und abends 8 Uhr im „Sonnensaal" je ein Festkonzert gibt, denen hoffentlich ein guter Besuch zuteil wird.

Vermischtes.

‡ Karlsruhe, 30. März. (Strafkammer.) Vor dem Schöffengericht Ettlingen hatte sich am 18. Febr. der Zementeur Gustav Schneider aus Neuburgweier wegen Körperverletzung

---

21) **Coralie.**

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

„Gehen!" ruft er. „Aber Herz, ich bin noch keine fünf Minuten hier! Wer sollte übrigens um diese Zeit hierhin kommen? Mut, Kind; wir sind hier so sicher, wie in Abrahams Schoß — nebenbei gesagt, ich habe nicht die leiseste Ahnung, wo das eigentlich ist."

Um Fräulein Daubeneys Lippen spielt ein höhnisches Lächeln, und ihre Augen nehmen einen erstaunten, erschrockenen Ausdruck an. Coralies Stimme, die sie jetzt, wenn auch nur undeutlich, vernimmt, kommt ihr eigentümlich verändert vor.

„So schlau sie auch sein mag, wir sind ihr entschieden über; uns kann sie nichts anhaben," sagte Charlie. „Vergiß diese unangenehme Person, meine Hulda; sie ist ganz unschädlich, und überdies wirst Du sie ja für die nächsten sechs Wochen los werden. Oder vereist sie nicht?"

„Doch; sie wird morgen in der Frühe gehen. Aber heute abend ist sie noch da, und — o, Charlie, wir haben so lange und so geduldig gewartet; ich wollte, wir hätten unserm Herzen noch einen einzigen Tag länger Schweigen geboten," sagt seine Gefährtin. „Es wäre sicherer gewesen."

Sie spricht lauter, als vorhin und Fräulein Daubeney versteht jedes Wort. Das ist nicht Coralie Banes Stimme. Die Unterlehrerin beugt sich weit vor — vergebens; die Sprecherin steht noch immer im Schatten: nur ihre Umrisse sind sichtbar.

„Geduldig!" wiederholt der junge Mann. „Ich war nichts weniger, als das, mein süßer Engel. Aber Du hast im Grunde recht; es wäre besser gewesen, wenn wir noch vierundzwanzig Stunden gewartet hätten. Du darfst Dich nicht meinetwegen einer Gefahr aussetzen. Coralie ist damals ertappt worden, als sie mit mir sprach; etwas Aehnliches könnte wieder vorkommen. — Arme kleine Coralie!"

Er hat seine Hand auf den Arm seiner Gefährtin gelegt, welche eben einen Schritt weiter vorwärts tritt und sich halb umwendet. Eine Minute lang starrt Fräulein Daubeney wie betäubt in die wohlbekannten Züge. Nicht Coralie Vane steht vor ihr, sondern Konstanze Prideaux-Carey.

Die Enttäuschung ist bitter, unsäglich bitter. Ihr Luftschlösser sind zusammengestürzt, ihre Hoffnungen vernichtet! Ein halbes Jahr lang noch darf sie in Pallas-House weilen, dann wird Coralie Vane sie verdrängen, und sie steht wieder heimatlos in der kalten, fremden Welt da, ohne Geld, ohne Freunde, ohne Aussichten auf Verbesserung ihrer Lage.

Allmählich jedoch legt sich der Sturm in ihrem Innern; neue Gedanken steigen auf, neue Hoffnungen entkeimen: Konstanze Prideaux-Carey ist reich — sehr reich!

Fräulein Daubeney lauscht mit verdoppeltem Eifer.

„Ich wollte, Coralie wüßte alles," sagt Konstanze. „Sie würde uns nicht verraten."

Charlie Strahan schüttelt den Kopf. „Du kennst sie nicht. Ihre Pflicht geht ihr über alles. Sie würde jeden weiteren Verkehr

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

zu verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf vier Wochen Gefängnis. Schneider legte gegen dieses Erkenntnis die Berufung ein, die die Strafkammer aber kostenfällig zurückwies.

* Karlsruhe, 30. März. Ueber den Gesundheitszustand des Großherzogs haben die behandelnden Aerzte heute folgenden Bericht erstattet. Das Befinden des Großherzogs hat sich soweit gebessert, daß in den letzten Wochen die üblichen Vorträge entgegengenommen und Spaziergänge sowie Ausfahrten ziemlich regelmäßig unternommen werden konnten. Die Beschwerden vonseiten der Verdauungsorgane sind nahezu verschwunden und der Kräftezustand ist dementsprechend ein besserer. Zeitweilig wurden Störungen durch einen Katarrh hervorgerufen, welcher das rechte Mittelohr in Mitleidenschaft gezogen hat.

* Seligenstadt, 30. März. Das 8jährige Töchterchen des Gerbers V. Link goß den Inhalt einer Petroleumkanne über das glimmende Herdfeuer. Dabei explodierte das Gefäß. Das Kind erlitt dem „Heidelberger Tgbl." zufolge schwere Brandwunden am Oberkörper und liegt hoffnungslos darnieder.

— Düsseldorf, 27. März. Ueber eine lustige Gerichtsverhandlung berichten die „Düsseldorfer Neuest. Nachr.": Frauenkleider, Röcke, Gardinen, Taschentücher, Kinderkleider u. s. w., die das Dienstmädchen Philippine W. aus dem Haushalt des Rittmeisters v. G. gestohlen haben soll, läßt der Gerichtsdiener aus einem Schließkorb auf den Tisch der Strafkammer aufmarschieren. Es handelt sich um Sachen, die bereits abgenützt sind und von denen nach Aussage der Angeklagten gesagt worden war, daß sie „verschenkt werden könnten." Unter den mitgenommenen Sachen befinden sich aber mehrere Stücke, die für den Staatsanwalt den Schluß zulassen, daß sich das Mädchen der Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise zweifellos bewußt war. Er beantragte deshalb eine Gefängnisstrafe von 1 Monat. Das Gericht erkennt auf Freisprechung, außerdem schenkt ihr Rittmeister v. G. „den ganzen Krempel" zur Belustigung des Richterkollegiums und der im Zuschauerraum anwesenden Personen. Den Höhepunkt der Heiterkeit erregt aber die Erklärung der Angeklagten, daß sie „auf die Sachen verzichte!"

— Ein Segen der Menschheit sind die Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz. Eine Pflicht der Dankbarkeit ist es daher, dieselben zu unterstützen. Nicht schwere Opfer sind dazu nötig, nein, eine Mark schon genügt, um ein Los der „Großen Wohltätigkeits-Geld-Lotterie zu erwerben. Da die Ziehung bereits am 11. u. 12. April garantiert stattfindet, so ist baldigster Ankauf dieser Lose à 1 ℳ, 11 Stück für 10 ℳ, zu empfehlen, damit die Bestellungen in prompter Weise Erledigung finden können, was kurz vor Ziehung leider nicht immer zu ermöglichen ist. Vielleicht ist Fortuna dir hold und gibt dir deine Ausgabe tausendfältig zurück! Die Ziehung der Bad. Roten Kreuz-Lotterie fand am 5. März wie festgesetzt statt, ebenso wird die Straßburger Rote Kreuz-Lotterie sicher am bestimmten Tage gezogen. Lose sind zu haben bei der General Agentur: J. Stürmer, Straßburg i./E. Langestraße 107 und allen bekannten Los-Verkaufsstellen.

— (Der Nordpolfahrer Nansen über den Sport.) Nansen kann weder den Namen Sport noch die Sache leiden. „Die jungen Leute von heute", sagte er, „setzen eine Ehre darein, in Rennen und Wettkämpfen zu siegen und alle Rekords zu schlagen. Das durchaus übertriebene Lob, das man ihnen zollt, schmeichelt ihrer Eitelkeit. Aber was gewinnen sie in Wirklichkeit dabei? Sie geben ihrem Körper eine Entwickelung, die nicht harmonisch genannt werden kann, und werden dann leichter als andere Leute von Krankheiten, besonders Tuberkulose, befallen; außerdem verlieren sie jedes Interesse für das praktische Leben und werden schlechte Geschäftsleute und unfähige Staatsdiener, da sich ihre Gedanken nur mit den nächsten Rennen und Wettkämpfen beschäftigen. Die Jugend sollte mehr auf's Land, in die Wälder gehen und die Natur studieren. Die Einsamkeit bildet den Charakter. Das moderne Leben ist zu oberflächlich. Man springt von einem Gegenstand zum andern, will alles kennen lernen, alle Bücher und Zeitungen gelesen haben, bei allen Vorstellungen und allen Vorträgen dabei gewesen sein. Die industrielle Entwickelung hat raschere Fortschritte gemacht, als die Entwickelung des Menschen. Deshalb ist die moderne Literatur auch so pessimistisch, es fehlt ihr das Geschäftszentrum. Sagen Sie den jungen Leuten, daß sie sich mehr körperlichen Uebungen widmen sollen, aber keinem Sport. Sie sollen wie die Propheten die Einsamkeit in der Wüste suchen."

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 30. März. General Kuropatkin telegraphierte an den Kaiser folgende Meldung des Generals Mischtschenko vom 29. März: Nach Erzählungen von Einwohnern der Stadt Tschoengdschu hatten die Japaner in dem Gefecht, das am 28. März sich bei dieser Stadt ereignete, über 100 Tote; 100 Verwundete seien durch 500 koreanische Träger nach Andschu gebracht. Auch an Pferden hatten die Japaner große Verluste. Der bei Tschoengdschu verwundete russische Stabskapitän Stephanow ist seinen Wunden erlegen.

Tokio, 30. März. Der amtliche Bericht über den Zusammenstoß zwischen japanischen und russischen Truppen auf Korea lautet: Am 28. März, vormittags 11 Uhr, kam eine Abteilung japanischer Kavallerie und Infanterie in Berührung mit etwa 600 Mann russischer Kavallerie, welche Tschoendschju besetzt hatten. Es gelang, die russischen Truppen aus ihren Stellungen zu werfen und die Stadt zu besetzen. Auf Seiten der Japaner sind gefallen ein Offizier und vier Gemeine, verwundet zwei Offiziere und zehn Gemeine. Man schätzt die Russenverluste auf dieselbe Höhe.

Tokio, 30. März. Die Resolution, welche das Parlament am Schlusse der außerordentlichen Session angenommen hat, lautet: „Die kaiserliche Kriegserklärung gegen Rußland ist gerecht und ehrenhaft. Sie entspricht dem Wunsche Sr. Majestät, den Frieden in Ostasien auf sicherer Unterlage zu begründen. Kein Untertan wird es unterlassen, sich bis zum äußersten anzustrengen und seine Pflicht zu tun. In Erfüllung des kaiserlichen Willens und in Uebereinstimmung mit des Volkes patriotischen Gefühlen hat das Haus beschlossen, die von der Regierung gewünschten Mittel zu bewilligen, sodaß die Bedürfnisse für den Krieg gesichert sind. Wenn auch große Erfolge durch unsere Marine bereits errungen wurden, so darf doch nicht außer Acht gelassen werden, daß der Krieg kaum angefangen hat, und daß die Zeit nicht abzusehen ist, wo der Friede in Ostasien wieder hergestellt sein wird. Das Haus ist daher fest entschlossen, auch alle weiteren Mittel zur Fortführung des Krieges zu bewilligen; indem das Haus die Resolution als Träger des Volkswillens beschließt, wünscht es den Staatsministern ans Herz zu legen, daß sie die kaiserl. Politik hochhalten und der Wiederherstellung des Friedens dadurch Vorschub leisten, daß sie auf alle Möglichkeiten gefaßt sind und bei Zeiten die Maßregeln treffen, die am geeignetsten erscheinen, das vorgesteckte Ziel zu erreichen."

Stimmen aus dem Publikum.

Ettlingen, 30. März. Der Weststadtverein hier hat den Wunsch an den verehrl. Gemeinderat gestellt, es möge beim neuen Schlachthaus, gegenüber der Gartenstraße, baldigst eine fahrbare Brücke gebaut werden. Obwohl

---

zwischen uns unmöglich machen, indem sie Deinen Vormündern oder ihrer Tante rückhaltlos alles mitteilte."

„Fräulein Marshmann kann mich nicht hindern, Dich zu lieben, Charlie."

„Nein, aber sie kann Dir jede Gelegenheit abschneiden, mich zu sehen, oder mir zu schreiben."

Konstanze richtet sich hoch auf. „Ich bin kein Kind, Charlie."

„Ich weiß, Du würdest für Deine Liebe eintreten, mein Engel," sagt er zärtlich.

„Mit Herz und Seele," beteuert sie leidenschaftlich. „Ich habe auf der Welt niemand als Dich und was auch geschieht, ich werde Dir nie untreu werden — nie!"

„Mein liebes Kind, Du kennst die Welt noch nicht," meinte dieser. „Wenn Fräulein Marshmann erführe, daß ein armseliger Vagabund, wie ich, es wagt, sein Auge zur Dir, der reichen Erbin, zu erheben — sie würde natürlich glauben, daß Dein Geld der Hauptmagnet für mich sei — kannst Du Dir nicht denken, was dann erfolgen würde?"

„Ein Vagabund!" wiederholte Konstanze. „Weshalb nennst Du Dich so? Bist Du denn einer?"

„Ja und nein; es kommt ganz darauf an, was man sich unter dem Namen denkt," entgegnete Charlie, nicht wenig belustigt. „In den Augen Deiner gestrengen Schulmeisterin sind die Leute meines Berufes höchstwahrscheinlich sämtlich Glieder dieser weitverbreiteten Gilde. Aber das Herz eines armen Schauspielers ist schließlich doch eben so sehr ein Menschenherz, als das eines Edelmanns mit sechzehn Ahnen. Und mein Herz gehört Dir, Konstanze, ganz und ungeteilt."

„Ich weiß das, Charlie. Wir beide sind einander alles in allem, nicht wahr? Aber eben weil wir einander lieben, darum müssen wir auch stark sein. O Charlie, lieber Charlie, diese Heimlichkeit ist der einzige Schatten, der mein Glück verdunkelt. Ich hasse sie; sie erniedrigt mich in meinen eigenen Augen. Weshalb soll Coralie, weshalb soll alle Welt nicht erfahren, daß wir einander angehören?"

„Alle Welt? Auch — Fräulein Marshmann?" fragt Charlie mit gutmütigem Spott.

„Fräulein Marshmann! Sie . . . Aber Charlie, ich konnte es doch wenigstens Coralie anvertrauen."

„Mein Herz, es ist unmöglich."

„Warum?"

„Ich sagte es Dir schon: weil Coralie es für ihre Pflicht halten würde, unserem Glücke unverzüglich ein Ende zu machen," entgegnet Charlie mit einem Anfluge von Ungeduld.

„O mein Gott, was fangen wir an?" ruft Konstanze wie außer sich. „So, wie die Sache jetzt steht, kann sie nicht bleiben. Charlie, ich besitze nicht so viel Mut, wie Coralie, doch für Dich und um Deinetwillen wage ich alles."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Anknüpfung. Dame (zum Kellner): „Ein halbes Huhn!" — Herr (am andern Tische): „Bitte auch 'n halbes! — (leise) — Bringen Sie's Huhn ganz herein . . ich setz' mich dann 'rüber!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

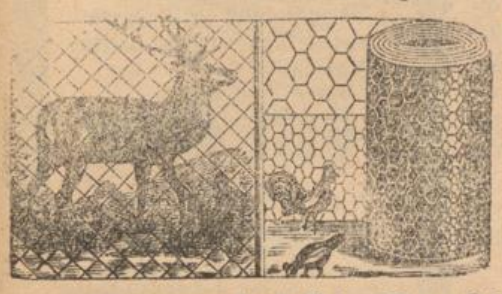
wir dieses Projekt begrüßen, und diese Stelle für eine Brückenverbindung als den geeignetsten Platz erkennen, liegt uns doch eine schon seit vielen Jahren begonnene und sich, wie es scheint, ins endlose hinziehende, aber doch vom Bürgerausschuß längst beschlossene Sache viel näher. Wir meinen hier die Fertigstellung der Mühlenstraße und die Freilegung des Bruches gegen das Rathaus. Welchen großen Wert diese Straße nebst der genannten Freilegung hat, wollen wir hier des Näheren nicht erörtern, da sie ja schon vor vielen, vielen Jahren öffentlich und in den Gemeindekollegien als praktisch und nützlich anerkannt wurde. Wir wollen deshalb nur darauf aufmerksam machen, daß jetzt endlich einmal ernstlich daran gegangen werde, die schon jahrelang herumliegenden Mauerreste u. s. w. beim Eingang der Stadt entfernen zu lassen, und die Straße bis zum Marktplatz endlich ordnungsgemäß anzulegen. Es ist geradezu erstaunlich, daß eine Gemeindeverwaltung viele Gelder für eine großartige Festhalle hat, aber keine solchen für eine saubere und praktische, die ganze Stadt zierende und nützliche, bequeme Verkehrsstraße. Hier gehört mit aller Macht daran gegangen, die schon seit länger als 20 Jahren angefangene Straße bis zu ihrem Endpunkte durchzuführen, denn je länger die Stadtgemeinde damit zuwartet, je teuerer wird die Herstellung. Mit der Zunahme der Bevölkerung werden alle Plätze und Gelände gewiß im Wert steigen und schließlich wird es der Stadtgemeinde fast unmöglich gemacht, den angefangenen Bau vor Jahrzehnten zu beenden. Mit der Fertigstellung der Straße könnte die Ueberführung beim neuen Schlachthaus Hand in Hand gehen. Dagegen hätte eine Fußsteg-Errichtung beim alten Schlachthaus noch viele Jahre Zeit, da dieser Uebergang keinen so großen Wert hat. Eine Umpflasterung und ein Verbot, gewisse Vögel nach dem Schillingsgäßlein fliegen zu lassen, würde vollständig genügen, das Gäßlein passierbar zu machen. Durch Fertigstellung einer Brücke beim neuen Schlachthaus sind es gerade genug Verkehrswege über die Alb, ja sogar mehr wie manche viel größere Stadt hat. Mögen diese Zeilen den Zweck haben, recht bald mit dem Mühlenstraßen- und Brückenbau aufzuräumen.

Einer, der in der Kronenstraße wohnt.

An Beiträgen zugunsten der notleidenden Deutschen in Südwestafrika gingen ferner bei uns ein: v. L. 5 ℳ, Th. S. 3 ℳ Im Ganzen 35 ℳ, für welche den edlen Spendern herzlichst gedankt sei. Obigen Betrag haben wir heute dem Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herrn Fabrikdirektor Hermann Hummel, zur Weiterbeförderung abgeliefert.

Privat-Anzeigen.

Ettlingen.



Ia. verzinktes

Drahtgeflecht

(4- und 6-eckiges)

eiserne Gartenpfosten

Stachelzaundraht

Spanndraht, Drahtseile und

Hühnernester aus Draht

empfehlen billigst

Rettig & Köhler.

In jeder

Töchterschule

muß es gelehrt werden, welche Vorteile die Wissenschaft „Chemie" dem Haushalte gebracht hat.

Man denke nur an

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Dr. Oetker's Pudding-Pulver

und jedes junge Fräulein wird diese Fabrikate gern in der Küche für Kuchen und Puddings verwenden. Rezepte gratis von den besten Geschäften jeder Stadt.

Kaufet **KNORR's** Suppen & Hafermehl (F. 16 870)

bei **Paul Weßbecher.**

Ettlingen.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche nebst Zugehör, auf 1. Mai zu vermieten.

Jos. Kary, Bäcker.

Ettlingen.

Ein gut möbl. Zimmer

sofort oder später **zu vermieten.**

Zehntwiesenstraße 111, 2 St.

Holländische Pfingstkartoffel.

Diese ausgezeichnete Frühkartoffel haben wir aus Holland importiert, wo sie schon Mitte Mai im Freien geerntet werden soll. Da das Klima dort von unserem nicht wesentlich abweicht dürften mit dieser Sorte auch bei uns sehr frühe Ernten zu erzielen sein. Die Kartoffel ist länglich, mit gelblicher Schale, flachen Augen, u. gelbem Fleisch. Sie kocht sich ausgezeichnet und hat einen sehr feinen Geschmack. Wir offerieren direkt importiertes Saatgut dieser **Holländischen Pfingstkartoffel** ein 10 Pfd.-Postkolli Mk. 3.—.

Diamant-Kartoffel.

Enorm ertragreiche, mittelfrühe, hochfeine Speisekartoffel, zum Massenanbau sehr zu empfehlen. Von unübertroffener Haltbarkeit.

Diese wunderschön geformten, runden, sehr großen Knollen liegen dicht um den Stock, haben ganz glatte, rosa angehauchte Schale mit wenigen flachliegenden Augen. Das Fleisch ist weiß, sehr wohlschmeckend und mehlreich. Die Kartoffel ist äußerst widerstandsfähig gegen Krankheit und paßt für jeden Boden. Sie bewahrt ihren Wohlgeschmack bis in den Juli hinein. 5 Ztr. M. 35.—, 1 Ztr. M. 9.—, 10 Pfd.-Postkolli M. 1.50

Frühkartoffel „Nummer Eins" (die frühreife deutsche Kartoffelsorte; war nachweislich am 15. Juni schon mehlig und schmackhaft! Nähere Beschreibung in unserem Hauptkatalog) können wir nur noch in kleinen Quantitäten das 10-Pfund-Postkolli für 2½ M. abgegeben, da unser großer, einen Einkaufswert von 30 000 Mark repräsentierender Vorrat infolge der riesigen Nachfrage nunmehr ziemlich geräumt ist.

Gebrüder Ziegler, Erfurt,

Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Hauptkatalog über Samen und Pflanzen umsonst und portofrei.

Achtung! Nächste

Grosse

Geld-Lotterie

der Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz, Strassburg i. Elsaß.

Ziehung garant. 11. u. 12. April

6052 Bargewinne ohne Abzug M.

70000

1 Hauptg. M. **20000**
1 Hauptg. M. **10000**
1 Hauptg. M. **5000**
u. 6049 Gew. zus. **35000**

Los 1 Mk. 11 Lose

10 Mk. Porto und Liste 25 ₰ versendet das General-Debit

J. Stürmer.

Strassburg i. Els.

Herrschaftswohnung.

In ruhigem neuen Hause, in schöner Lage, ist auf Spätjahr die **Parterre-Wohnung** (6 Zimmer mit reichlichem Zugehör, Preis Mk. 850) zu vermieten. Reflekt. wollen Adresse zwecks weiterer Auskunft unter „Herrschaftswohnung" in der Exped. d. Bl. abgeben. [1.6

Die Allgemeine deutsche Kranken- u. Sterbekasse Frankfurt a. M. E. H. 209 **sucht** für den hiesigen Ort u. Umgegend einen tüchtigen (H. 61140 b)

Ortsverwalter.

Eingaben sind zu richten an das General-Sekretariat für Großherz. Baden; Mannheim, H 4. 29.

Ettlingen.

Frisch gewässerte

Stockfische sind **täglich** zu haben bei

Frau Vogel, Marktplatz.

Ettlingen.

Französ. Cognac,
von J. Sorin u. Co.,
Deutscher Cognac,
Rum, Arac,
Vermouthwein,
offen und in Flaschen,
Griechische Weiss- und Rotweine
von Menzer in Neckargemünd
Kupferberg, gold und silber
Matheus Müller,
Burgeff grün
und sonst verschiedene Marken in 1/1 und 1/2 Flaschen bei

A. O. Berger,
Pforzheimerstraße 740.

Ettlingen.

Ostereierfarben

empfiehlt

Paul Weßbecher.

Lehrling gesucht.

Ein **junger Mann** mit guten Schulzeugnissen findet in meinem

Manufaktur-, Kurz- u. Weißwarengeschäft

unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling.

A. Schneider,
Ettlingen.

Ettlingen.
Frisch eingetroffen

Feld- und Gartensamen

sowie

Bast

bei

Heinrich Diebold.

Ein heller

verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pfg.

Dr. Oetker's

Fructin

1 Pfd. für 45 Pfg. giebt 600 gramm feinsten Tafel-Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater und Großvater

Ludwig Stößer,
Ratsdiener,

nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, heute morgen im Alter von 61 1/2 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir bitten des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ettlingen, den 31. März 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Ostersonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Todesanzeige.

Der langjährige, treue Diener des Gemeinderats,

Ludwig Stößer,

ist nach langem, schweren Leiden heute früh 1/2 4 Uhr gestorben. Indem ich den Herren **Mitgliedern des Gemeinderats** sowie den **städtischen Beamten** und **Bediensteten** hievon Kenntnis gebe, bin ich mir ihrer aufrichtigen Teilnahme an dem für uns alle schmerzlichen Trauerfall gewiß und lade sie zu der am **Ostersonntag nachmittag 3 Uhr** vom Leichenhaus aus stattfindenden Beerdigung ein.

Die gesamte Stadtverwaltung wird dem lieben Verblichenen ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Ettlingen, 31. März 1904.

Der Bürgermeister:
Häfner.

Danksagung.

Für die aufrichtige Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Karl Görig

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und Spendung von Kränzen sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank aus. Dem Herrn Pfarrer Ellensohn für seine tröstenden Besuche und allen denen, welche ihn während seiner Krankheit besucht haben, herzliches Vergelt's Gott.

Ettlingenweier, 30. März 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Görig.

Wein-Verkauf

gegen bar.

Alten guten **Markgräfler,** das Liter zu **45 Pfg.** Proben am Faß. Abfassung **Oster-Samstag, den 2. April,** von **morgens 9 Uhr** bis **abends 4 Uhr.** Direkt aus meinem Patent-Keller, Albstraße hier.

Fässer können evtl. auch leihweise dazugegeben werden.

Näheres bei meinem Küfer Emil Rutschmann.

Hochachtend
K. Tröster.

Ettlingen.

Spazierstöcke

größte Auswahl billigste Preise

Paul Wessbecher, Schloßplatz.

„Cognac Badenia"

mit der Flagge.

ärztlich empfohlen.

Dieser Cognac wird in einer renommierten deutschen Cognac-Brennerei hergestellt. Derselbe ist abgelagert, mild, frei von Essenzen u. äther. Oelen, ein nach Charente-Verfahren verschnittenes Weindestillat.

Da ich in obiger Marke einen bedeutenden Abschluß gemacht und den **Alleinverkauf für Ettlingen und Umgebung** übernommen habe, anderseits um einen großen Umsatz zu erzielen, setze ich den Preis für diesen vorzüglichen Cognac auf nur

Mk. 2.—

für eine 3/4-Literflasche (incl. Glas) fest. **Ein einmaliger Versuch und Sie werden diese Marke stets wieder kaufen!**

Carl Bauer
am Holzhof.

Käse! Käse!

Gute, haltb. gelbschn. halb- bis durchreife **Backsteinkäse** vers. in Kisten von 30, 50, 70 Pfd., das Pfd. zu 28, 30 und 32 ₰.

Schweizerkäse vollfett, gut gelocht und nicht schadhaft. Bei 25 Pfd. das Pfd. zu 60 ₰, bei 12 „ „ „ „ 65 ₰ geg. Nachn. Bitte um genaue Bahnstation.

G. H. Oettle, Käsehandlung,
Konstanz.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrgemeinde.

Gründonnerstag, 31. März.

Abends 7 1/2 Uhr: Trauermetten.

Karfreitag, 1. April.

9 Uhr: Gottesdienst, darnach Anbetungsstunde bis

6 Uhr: Predigt, nach derselben Trauermetten.

Karsamstag, 2. April.

6 1/4 Uhr: Weihe des Feuers u. Taufwassers, darnach feierliches Amt.

Abends 7 1/2 Uhr: Auferstehungsfeier.

Evangelische Gemeinde.

Karfreitag.

9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. (Kollekte.)

10 1/2 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl.

5 Uhr: Predigtgottesdienst.

6 Uhr: Beichte u. hl. Abendmahl.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.